

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Martin Fasan an
Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
gemäß § 39 LGO betreffend **Schneechaos auf der A 21**

Begründung:

Ein sog. „Schneechaos“ hat in den Tagen zwischen 15.11. und 17.11. dieses Jahres für enorme Staus auf der A 21 geführt. In diesem Zusammenhang wurden gegen den Autobahnbetreiber ASFINAG Vorwürfe des nachlässigen Managements der genannten Autobahn bei Schneefall und der zu langsamen Hilfeleistung an den stundenlang im Stau stehenden FahrzeuglenkerInnen erhoben.

In der danach abgeführten öffentlichen Debatte fiel eine OTS – Aussendung des Obmannes des Fachverbandes Güterbeförderung in der WKÖ, Nikolaus Glisic auf. Dieser Aussendung ist folgendes Zitat entnommen:

*„Heftige Kritik übte Glisic schließlich am "Management" des Schneechaos vor einer Woche. Bei rechtzeitigem Handeln und gutem Willen aller Beteiligten wäre ein Chaos in diesem Ausmaß vermeidbar gewesen. Offenbar wurde zu wenig realisiert, dass diese Autobahn, "so eigenartig das klingt", bei heftigem Schneefall den "Charakter einer Gebirgsautobahn" hat. "Nicht die Ausrüstung der Lkw hat gefehlt, die ASFINAG hat zu wenig getan", so Glisic. "12 Schneepflüge, die noch dazu selber stecken blieben, da sie wegen der Lärmschutzwände den Schnee gar nicht mehr wegbrachten, sind einfach zu wenig". **Außerdem sei ihm ein Gerücht zu Ohren gekommen, dass just an diesem Tag (15.11., "Leopolditag") wegen der Feier des niederösterreichischen Landespatrons ein Teil der Landesbediensteten dienstfrei gehabt hätte.** Besonders unverständlich, ärgert sich Glisic, war die Tatsache, dass der Fachverband zu den nachfolgenden Krisengesprächen gar nicht eingeladen war.“*

Der Unterfertigte stellt daher an den Herrn Landeshauptmann folgende

Anfrage

1. Hatten an dem oben zitierten Landesfeiertag tatsächlich mehr niederösterreichische Landesbedienstete frei, als sonst in vergleichbaren Situationen üblich?
2. Wie viele für die A 21 zuständige Personen des niederösterreichischen Landesdienstes waren jeweils am 15.11., am 16.11., am 17.11. und am 18.11. im Dienst?
3. Wie viele für die A 21 zuständige Personen des niederösterreichischen Landesdienstes waren jeweils am 26.10., am 27.10., am 28.10. und am 29.10. im Dienst?

4. Wie viele LKW – Kontrollen wurden seitens der NÖ – Landesregierung jeweils am 15.11., am 16.11., am 17.11. und am 18.11. auf der A 21 und auf deren Zubringer – Autobahnen mit dem NÖ – Prüfzug durchgeführt?
5. Wurde bei diesen Kontrollen speziell die Winterausrüstung kontrolliert?
6. Wie viele LKW – Kontrollen wurden seitens der NÖ – Landesregierung jeweils am 15.11., am 16.11., am 17.11. und am 18.11. an der Vollkontrollstelle in Haag auf der A 1 in Fahrtrichtung Wien durchgeführt?
7. Wann ist mit der Fertigstellung der Vollkontrollstelle auf der A 4 zu rechnen und hätte man nicht im genannten Fall sehr effizient die Winterausrüstung der aus dem Osten nach Österreich kommenden LKWs kontrollieren können?
8. Wäre es in diesem Zusammenhang nicht sinnvoll, auch auf der A 2 einen Vollkontrollplatz in Niederösterreich zu installieren, um rechtzeitige Kontrollen der Winterausrüstung LKWs vorzunehmen, bevor sie die A 21 erreichen?
9. Wie beurteilen Sie allgemein das oben genannte Zitat mit der genannten Unterstellung?
10. Wie werden Sie auf diese Vorwürfe reagieren, wenn sie sich als unrichtig herausstellen?
11. Wer könnte Ihrer Ansicht nach derartige „Gerüchte“ in die Welt setzen, die offensichtlich den Leistungen im niederösterreichischen Landesdienst Schaden zufügen sollen und die möglicherweise nur dazu dienen, um von Mitverantwortung sorgloser Frächter, die ohne entsprechende Winterausrüstung unterwegs waren, abzulenken?
12. Halten Sie die in den Medien gegen die ASFINAG erhobenen Vorwürfe für berechtigt?
13. Liegen Ihnen Informationen vor, wie viel Zeit jene Verspätungen ausmachen, die in den vergangenen Jahren im Schienenverkehr durch Schneefall zustande gekommen sind?
14. In oben zitiertes Aussendung wird auch auf die Probleme der Frächter mit den stark steigenden Dieselpreisen hingewiesen. Wie schätzen Sie die Einsparungsmöglichkeiten für Dieseltreibstoff durch ein Tempolimit von generell 80 km/h für LKWs auf allen Autobahnen und durch ein generelles Überholverbot für LKWs ein und halten Sie diese oder eine dieser Maßnahmen für geeignet, die Frächtern beim Einsparen von Treibstoff zu unterstützen?